

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0112/2014/IV**

Datum:  
08.09.2014

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Fünf Jahre Bildungsregion Heidelberg  
- Berichterstattung -**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 17. Oktober 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	25.09.2014	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	09.10.2014	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Ausschuss für Bildung und Kultur und der Gemeinderat nehmen den Bericht zum fünfjährigen Bestehen der Bildungsregion Heidelberg zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
keine	
<b>Einnahmen:</b>	
keine	
<b>Finanzierung:</b>	
keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Das Regionale Bildungsbüro als Geschäftsstelle der Bildungsregion Heidelberg hat anlässlich seines fünfjährigen Bestehens eine Broschüre über die geleistete Arbeit zusammengestellt. Darin kommen Akteure der Bildungsregion zu Wort, die Funktionsweise der Bildungsregion wird erklärt und es werden exemplarisch wichtige Tätigkeitsfelder, Kooperationen und Netzwerke vorgestellt.

## **Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 25.09.2014**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 09.10.2014:

### 20 **Fünf Jahre Bildungsregion Heidelberg** **- Berichterstattung** Informationsvorlage 0112/2014/IV

Stadtrat Priem informiert, dass Heidelberg mit 65 % die höchste Übergangsquote zum Gymnasium habe und die Gymnasien vor besondere Herausforderungen stelle. In diesem Zusammenhang habe er im Ausschuss für Bildung und Kultur gefragt, wie die Verwaltung plane, auf diese Besonderheit einzugehen (Schulsozialarbeit?). Zum anderen habe er darum gebeten, Zahlen zu nennen von Schülerinnen und Schülern, die vom Gymnasium wieder zurückgehen auf Real- oder Gemeinschaftsschulen. Er bittet um Beantwortung hier im Gemeinderat oder im nächsten Ausschuss für Bildung und Kultur.

Oberbürgermeister Dr. Würzner weiß um die Problematik. Das Thema Schulsozialarbeit werde in der Verwaltung intensiv diskutiert. Im Rahmen der Haushaltsberatungen muss dieses Thema aufgegriffen werden.

Sobald die Zahlen vom Regionalen Bildungsbüro bezüglich der „Rückkehrer“ vorliegen, werden diese zur Verfügung gestellt.

**gezeichnet**  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## **Begründung:**

Das fünfjährige Bestehen der Bildungsregion Heidelberg ist ein geeigneter Anlass - über die vom Land geforderte jährliche Berichterstattung hinaus - eine Zusammenstellung der geleisteten Arbeit, in den von der Steuergruppe festgelegten Arbeitsfeldern vorzulegen.

Im ersten Teil der Broschüre kommen die Akteure der Bildungsregion zu Wort. Durch ihre Aussagen werden die Kernaufgaben und die aktuellen Programme des Regionalen Bildungsbüros anschaulich für ein breites Publikum dargestellt. Im zweiten Kapitel werden die Strukturen und Arbeitsformen der Bildungsregion erklärt. Das dritte Kapitel beschreibt exemplarisch und anschaulich die wichtigsten Arbeitsfelder. Zentrale Meilensteine der Arbeit sind:

### **Die Gestaltung und die sensible Begleitung von Übergängen zwischen Bildungseinrichtungen**

- von der Kita in die Schule
- von der Schule in den Beruf oder das Studium mit jährlichen Ausbildungstagen und Implementierung der Online-Praktikumsbörse practicabay

### **Das Querschnittsthema Inklusion**

- schulische und berufliche Inklusion

### **Die Weiterentwicklung der durchgängigen Sprachförderung**

Durch den gemeinsamen Aufbau der Bildungsregion Heidelberg hat sich die Kooperation zwischen Stadt und Land in besonderer Weise verändert. Relevante Fragen zur Schulentwicklung, zu kommunalen Unterstützungssystemen und bildungspolitischen Entwicklungen konnten zeitnah und vertrauensvoll thematisiert werden. Auf folgende herausfordernde Fragen der Schulentwicklung in Heidelberg konnten dadurch gemeinsam gute Antworten gefunden werden. Einige wichtige davon waren:

- Einführung der Gemeinschaftsschulen Geschwister-Scholl-Schule und Waldparkschule
- Neuausrichtung des Förderschulangebots in Heidelberg durch Zusammenlegung von Käthe-Kollwitz- und Robert-Koch-Schule
- Konzeption der Grundschule in der Bahnstadt als erste inklusive Ganztagsgrundschule nach neuem Landesmodell sowie deren Interimslösung an der Graf von Galen-Schule

Kontinuierliche und fachkompetente Zusammenarbeit zwischen den Vertretern des Landes und der Kommune festigten die staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft. Sie ist der zentrale Gelingensfaktor, denn in ihr werden die verschiedenen bildungspolitischen Perspektiven und Kompetenzen gebündelt und institutionenübergreifende Synergien erzeugt.

In den Netzwerken der Bildungsregion arbeiten Menschen mit hohem Engagement, die durch ihre Kompetenz und das kreative Miteinander neue Herausforderungen rechtzeitig erkennen und somit die Voraussetzungen für gelingende Bildung für alle auch in Zukunft sicherstellen. Über die fünf Jahre Bildungsregion Heidelberg hinweg konnte mit den Partnern von Seiten des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Heidelberg eine verlässliche und tragfähige Vertrauensbasis geschaffen

werden, die dieses Landesprogramm zu einem Zugewinn für alle macht. Künftige Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit werden unter anderem sein:

### **Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Ganztagsangebotes in Heidelberg**

#### **Die Gestaltung sicherer Rahmenbedingungen für gelingende Inklusion im schulischen Bereich**

#### **Die Erweiterung der Angebote zur beruflichen Orientierung um den Schwerpunkt „Übergang in Studium und Beruf“**

Die Verfestigung des Landesprogramms „Bildungsregion“ 2012 und seine qualitative Weiterentwicklung von Seiten des Landes durch das Landesinstitut für Schulentwicklung werden auch künftig maßgeblich zu einem hervorragenden Bildungsangebot in Heidelberg beitragen.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

#### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 1	+	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung fördern
SOZ 6	+	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen <b>Begründung</b> Mit dem Ausbau der Bildungslandschaft in Heidelberg und der Vernetzung der im Bildungsbereich tätigen Akteure wird die Bildungsbiografie von Kindern und Jugendlichen von Anfang an begleitet und individuell bestmögliche Bildungsabschlüsse werden gefördert
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern <b>Begründung:</b> Ein regional abgestimmtes Bildungssystem von früher Bildung bis Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt Gestaltung der Übergänge trägt dazu bei, Kindern und Jugendlichen gute Lebens- und Berufschancen zu vermitteln

#### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner

#### **Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
01	Bericht 5 Jahre Bildungsregion Heidelberg